

Eröffnungsrede

Paulskirche, Frankfurt, 24. April 2015

Eure Exzellenzen, Eminenzen,

für die Stadt Frankfurt, sehr geehrter Herr Stadtkämmerer Becker, die Abgeordneten des Hessischen Landtags, sehr geehrte Damen und Herren, liebe Mitglieder und Freunde der armenischen Gemeinde,

Im Namen des Zentralrates der Armenier in Deutschland möchte ich Sie sehr herzlich zu unserer heutigen Gedenkfeier willkommen heißen, die den Auftakt bildet, zum Gedenkjahr anlässlich des (100.) hundertsten Jahrestages des Völkermords an den Armeniern im Osmanischen Reich.

Sehr herzlich begrüße ich Frau Professor Dr. Aleida Assmann, Universität Konstanz, die die heutige Gedenkrede halten wird. Ich danke Ihnen für Ihr Engagement.

Unser Dank gilt auch Frau Karine Babajanyan, Frau Anahid Ter-Tatschatyan und Herrn Mikayel Babajanyan, die in diesem Jahr unsere Gedenkveranstaltung musikalisch umrahmen werden, sowie Frau Anne Osterloh, die die Rezitation vortragen wird.

Der 24. April, der Jahrestag der ersten Verhaftung armenischer Intellektueller in Konstantinopel, wird regelmäßig als Genozid-Gedenktag begangen und ist der wichtigste nationale Gedenktag der Republik Armenien und des armenischen Volkes.

Die Ereignisse der systematischen Ermordung von 1,5 Millionen und der Deportation von einer Million Armeniern, sind durch umfangreiches dokumentarisches Material aus den unterschiedlichsten Quellen belegt. Dagegen bestreitet die offizielle

Vorsitzender Dr. Nazareth Agheguian Tel: +49 (0) 1747886114 Nazareth.Agheguian@t-online.de	Bankverbindung Sparkasse Leverkusen IBAN: DE12375514400118365543 BIC: WELADEDLLEV	Stellvertretende Vorsitzende Kassenwart Schriftführerin Jugendbeauftragte	Madlen Vartian Samwel Lulukyan Tamar Hamouchian Vehanoush Davoodian
--	---	--	--



türkische Regierung der aus dem osmanischen Reich hervorgegangenen Republik Türkei, daß es überhaupt einen Völkermord gegeben hat.

Verehrte Damen und Herren,

wir haben uns heute hier versammelt, um jener zu gedenken, jene zu ehren, die Opfer des ersten Völkermords des 20. Jahrhunderts geworden sind. Wir wollen der Opfer gedenken, von denen keine Gräber zeugen, an denen wir trauern können.

Es bedarf der Versicherung, daß den Opfern Gerechtigkeit wiederfahren und ihren Nachkommen eine Zukunft eröffnet wird. Denn die Würde des Menschen ist unantastbar und das gilt auch über seinen Tod hinaus.

Es ist das Recht der Toten, daß die Wahrheit über ihren Tod ans Licht kommt. Das ist das mindeste was die Nachwelt, was wir tun können. Die Leugnung verletzt die Würde des Menschen und die Wahrheit öffentlich zu machen ist eine unabdingbare Aufgabe.

Mehr als 25 Länder haben den Genozid an den Armeniern akzeptiert, darunter auch unsere europäische Nachbarländer wie Frankreich, Italien, Belgien, Holland, Schweiz, Schweden und andere.

Am 12. April 2015 hat das Oberhaupt der katholischen Kirche, Papst Franziskus die Massaker an den Armeniern als Völkermord bezeichnet. Er sagte: „Sich zu erinnern ist Pflicht, denn wo es keine Erinnerung gibt, hält das Böse die Wunde weiter offen“.

Am 16. April 2015 hat auch das europäische Parlament den hundersten (100.) Jahrestag des Massenmords an Armeniern zum Anlaß genommen, das Ereignis als Genozid zu brandmarken. „Man schließe sich dem Gedenken an (1 ½) eineinhalb Millionen unschuldigen Opfern an, die im osmanischen Reich umgekommen sind, heißt es in einer Entschließung, auf die sich die Fraktionen verständigt haben und in Brüssel angenommen wurde. Man gedenke des armenischen Genozids im Geist

Vorsitzender Dr. Nazareth Agheguian Tel: +49 (0) 1747886114 Nazareth.Agheguian@t-online.de	Bankverbindung Sparkasse Leverkusen IBAN: DE12375514400118365543 BIC: WELADEDLLEV	Stellvertretende Vorsitzende Kassenwart Schriftführerin Jugendbeauftragte	Madlen Vartian Samwel Lulukyan Tamar Hamouchian Vehanoush Davoodian
--	---	--	--

europäischer Solidarität und fordere auch EU Kommission und europäischen Rat dazu auf. Die EntschlieÙung wendet sich damit nicht nur gegen die türkische Weigerung, den Völkermord an den Armeniern als solchen anzuerkennen, sondern auch gegen die Haltung einer Reihe von EU Mitgliedsstaaten, darunter Deutschland, die ebenfalls davor zurückschrecken. Der stellvertretende Vorsitzende der Sozialdemokraten im EU Parlament, Herr Knut Fleckenstein, forderte, die Bundesrepublik auf, dem Brüsseler Beispiel zu folgen.

Als Bündnispartner des Osmanischen Reiches während des (1.) ersten Weltkrieges trägt die Bundesrepublik Deutschland wie kein anderes Land eine besondere historische Verantwortung.

Mitwisser und teils auch Mittäter waren, wie man in den 2005 veröffentlichten Akten des auswärtigen Amtes nachlesen kann, auch deutsche Offiziere. Warnungen, auch von deutschen Diplomaten in Istanbul, schlug Reichskanzler Theobald von Bethmann Hollweg in den Wind ; ich zitiere ihn „Unser einziges Ziel ist es, die Türkei bis zum Ende des Krieges an unserer Seite zu halten, gleichgültig ob darüber Armenier zu Grunde gehen oder nicht“.

Verehrte Damen und Herren,

Unsere Forderung nach Anerkennung des Völkermords an den Armeniern des Osmanischen Reiches richtet sich zuallererst an die Republik Türkei:

Die unwürdige Politik des Leugnens, Verdrängens und Beschuldigens der Opfer durch die türkische Regierung muß ein Ende haben!

Die Regierung der Republik Türkei muß den Genozid als Teil der türkischen Geschichte anerkennen und verurteilen und sich bei den Nachfahren der Überlebenden entschuldigen.

Vorsitzender Dr. Nazareth Agheguian Tel: +49 (0) 1747886114 Nazareth.Agheguian@t-online.de	Bankverbindung Sparkasse Leverkusen IBAN: DE12375514400118365543 BIC: WELADEDLLEV	Stellvertretende Vorsitzende Kassenwart Schriftführerin Jugendbeauftragte	Madlen Vartian Samwel Lulukyan Tamar Hamouchian Vehanoush Davoodian
--	---	--	--

Sie muß Verantwortung für ihre historische Schuld übernehmen, aus der auch eine Verantwortung für die Zukunft der Gemeinschaft der Überlebenden und ihrer Nachkommen folgt.

Diese gilt aber auch für die Republik Armenien, die bis heute von der Republik Türkei durch Grenzschießung und Blockadepolitik in ihrer Entwicklung behindert wird.

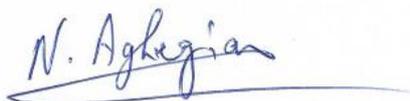
Die Bundesrepublik Deutschland ist dazu aufgefordert hier mit einer eindeutigen Anerkennung des Genozids ein deutliches Zeichen zu setzen.

Wir freuen uns sehr, dass Herr Bundespräsident Gauck gestern in seiner Ansprache im Rahmen des Gedenkgottesdienstes in Berlin, den Völkermord als solchen benannt hat. Wir sind ebenfalls hocheifrig, dass endlich nach 100 Jahren, der Bundestag in seiner heutigen Debatte den Völkermord ausgesprochen hat.

Es ist wichtig den Genozid an den Armeniern in einem europäischen Gedächtnis zu verankern, weil öffentliches Gedenken hier nicht nur ein symbolisches Signal setzt, sondern auch aktiver Teil der Verurteilung staatlich – systematischer Gewalt gegen Gruppen und Gemeinschaften ist.

Gedenken bedeutet auch Verantwortung zu übernehmen - gegenüber den Opfern und ihren Nachkommen. Es bedeutet ihnen Gerechtigkeit wiederfahren zu lassen, ihnen eine sichere Zukunft zu ermöglichen und ihnen Zugang zu den Orten des früheren armenischen Lebens zu eröffnen.

Ich danke Ihnen für Ihre Aufmerksamkeit.



Dr. Nazareth Agheguian
Vorsitzender

Vorsitzender Dr. Nazareth Agheguian Tel: +49 (0) 1747886114 Nazareth.Agheguian@t-online.de	Bankverbindung Sparkasse Leverkusen IBAN: DE12375514400118365543 BIC: WELADEDLLEV	Stellvertretende Vorsitzende Kassenwart Schriftführerin Jugendbeauftragte	Madlen Vartian Samwel Lulukyan Tamar Hamouchian Vehanoush Davoodian
--	---	--	--